

hoch auf dem Ramme des Gebirges die Babilönie. Hier stand in alter Zeit ein Schloß, umgeben von einem herrlichen Walde. Nach der Sage starb Wittekind in diesem Schlosse und sitzt nun halb schlafend bei seinen Schätzen dort im Berge. Eine andere Sage erzählt: Wittekind habe sehr viele Geschwüre gehabt; er sei nach dem Wittekindsberge gegangen, habe sich dort in einer Quelle gewaschen und Linderung verspürt. Zum Andenken daran baute er die Linderungsburg. Er ging weiter und wusch sich noch einmal in einer anderen Quelle, wonach er ganz rein wurde, und zum Andenken daran entstand die Reineburg. Weiter westlich liegt Nonnenstein und diesem schräg gegenüber die Limburg, beide von Rittern erbaut. Der Nonnensteiner hatte eine einzige Tochter, welche von sehr vielen Rittern begehrt wurde. Unter diesen war auch der Ritter von Limburg, welchen aber der Nonnensteiner seiner Armut wegen zurückwies. Um endlich Ruhe zu bekommen, ordnete der Vater des Fräuleins einen Wettkampf an und versprach dem Sieger die Hand seiner Tochter. Die Ritter stellten sich ein und hatten schon einige Tage vergebens gekämpft, als plötzlich ein stattlicher junger Mann den Kampfplatz betrat und alles vor sich nieder warf. Da beschloß der Nonnensteiner, selbst mit diesem den Zweikampf aufzunehmen. Gleich zu Anfang des Kampfes brach beiden die Lanze; doch waren sie so unglücklich getroffen, daß der Nonnensteiner sofort, der Limburger, denn das war der stattliche Ritter, nach einigen Tagen starb. In tiefem Schmerze beschloß nun das Fräulein, nicht zu heiraten, sondern auf ihrem Schlosse ein Nonnenstift einzurichten. Daher der Name Nonnenstein.

Die Bodenbeschaffenheit des Kreises Lübbecke ist ähnlich der des Kreises Minden. Während der südliche Teil ziemlich fruchtbar und die Hauptbeschäftigung der Bewohner hier Ackerbau ist, ist der nördliche, das Torfmoor, unfruchtbar und beschäftigen sich die Bewohner hier mit dem Zubereiten des Torfes, mit Gänsezucht und im Winter, hauptsächlich in dem Marktsteden Rahden, mit Holzschnitzerei.

### **Der Regierungsbezirk Münster.**

132 □ M., 470 644 Einwohner.

Dieser Regierungsbezirk hat die Gestalt eines unregelmäßigen Vierecks. In dem südlichen Teile dieses Vierecks